



**stiftung indienhilfe**

bis in alle ewigkeit gemeinsam gutes tun



„Jedes Kind verdient all die Liebe, die wir ihm geben können.“

Pater Franklin Rodrigues



## Inhalt

- |         |  |         |  |
|---------|--|---------|--|
| 4   6   | Grußwort Jürgen Fluhr,<br>Vorsitzender der Stiftung Indienhilfe          | 20   21 | Anlagenspiegel   |
| 6   14  | Börsenjahr 2025, Klaus Brockmeyer,<br>Vermögensverwalter Werther & Ernst | 22   23 | Kontennachweis zur Vermögensaufstellung<br>Ziel der Stiftung Indienhilfe |
| 15      | Gewinnermittlung   | 24   25 | Pater Franklin und sein Lebenswerk                                       |
| 16   17 | Vermögensaufstellung   | 26   27 | Gründungsmitglieder   Zustifter werden                                   |
| 18   19 | Kontennachweis zur Gewinnermittlung                                      | 28   29 | Vorstand und Beirat   Werther & Ernst                                    |
|         |  | 30   31 | Vision und Teilhabe  |





**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Spenderinnen und Spender,  
liebe Zustifterinnen und Zustifter,  
liebe Freundinnen und Freunde der  
Stiftung Indienhilfe,**

das Geschäftsjahr 2025 war weltweit von außergewöhnlichen Herausforderungen geprägt. Die internationale Staatengemeinschaft sah sich weiterhin mit kriegerischen Konflikten, geopolitischen Spannungen, gesellschaftlichen Umbrüchen und wirtschaftlichen Unsicherheiten konfrontiert. Zahlreiche Länder litten unter den Folgen politischer Instabilität, hoher Inflationsraten, schwacher Konjunkturentwicklungen und teilweise erheblichen Belastungen der Kapitalmärkte. Diese Entwicklungen hatten nicht nur Auswirkungen auf Staaten und Unternehmen, sondern auch auf gemeinnützige Organisationen und Stiftungen, deren langfristige Arbeit wesentlich von stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt.

Insbesondere die Monate Februar, März und April 2025 waren von deutlichen Marktkorrekturen und einer erhöhten Volatilität an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Die Unsicherheit vieler Marktteilnehmer führte zeitweise

zu spürbaren Kursrückgängen und erschwerte verlässliche Prognosen. Umso wichtiger war in dieser Phase eine vorausschauende, disziplinierte und nachhaltig orientierte Vermögensverwaltung.

Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte die Stiftung Indienhilfe im Geschäftsjahr 2025 eine positive kapitalgewichtete Performance von 10,31 % erwirtschaften. Dieses Ergebnis erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und bestätigt zugleich die Stabilität und Weitsicht unserer langfristigen Anlagestrategie. Die negativen Entwicklungen des Frühjahrs konnten über den weiteren Verlauf des Jahres erfolgreich ausgeglichen werden. Dabei zeigte sich erneut, dass eine breit diversifizierte und verantwortungsvoll gesteuerte Kapitalanlage auch in schwierigen Zeiten dazu beitragen kann, Stiftungsvermögen dauerhaft zu sichern und gleichzeitig notwendige Erträge für gemeinnützige Zwecke zu erwirtschaften. Besonders erfreulich ist, dass der Stiftungsvorstand auf Grundlage dieser Entwicklung erneut eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2025 beschließen kann. Die Ausschüttung fließt unmittelbar in unsere Projekte in Bhopal und

unterstützt dort Menschen, die vielfach unter schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen leben. Für uns ist dies weit mehr als eine finanzielle Kennzahl – es ist Ausdruck unseres Stiftungsauftrags und unserer Verantwortung gegenüber den Menschen, für die wir arbeiten. Gerade in bewegten Zeiten wird die besondere Bedeutung einer Stiftung deutlich. Eine Stiftung verfolgt das Ziel, Vermögen dauerhaft zu erhalten und die daraus erwirtschafteten Erträge nachhaltig für gemeinnützige Zwecke einzusetzen. Anders als kurzfristige Hilfsmaßnahmen schafft eine Stiftung langfristige Strukturen und kontinuierliche Unterstützung. Das Stiftungskapital bleibt unangetastet und bildet die Grundlage dafür, dass auch zukünftige Generationen von den erwirtschafteten Erträgen profitieren können. Die Wirkung einer Stiftung ist deshalb auf Dauer angelegt – im Idealfall über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte hinweg. Genau dieser Gedanke der nachhaltigen und generationenübergreifenden Verantwortung prägt die Arbeit der Stiftung Indienhilfe seit ihrer Gründung.

Unsere Projekte in Indien verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz. Im Mittelpunkt steht stets der

Mensch mit seiner Würde, seinen Rechten und seiner Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der schulischen und beruflichen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Bildung ist der entscheidende Schlüssel, um Armut dauerhaft zu überwinden und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Viele Kinder in den von uns unterstützten Regionen wachsen unter schwierigen Bedingungen auf und hätten ohne Unterstützung oft nur eingeschränkten Zugang zu Bildung. Durch die Förderung von Schulbesuchen, Lernmaterialien, Ausbildungsprogrammen und beruflicher Qualifizierung schaffen wir konkrete Zukunftsperspektiven und ermöglichen jungen Menschen die Chance auf ein eigenständiges Leben.

Ebenso bedeutsam sind unsere Ernährungsprojekte. Noch immer leiden viele Familien unter Mangelernährung und fehlender Versorgungssicherheit. Besonders Kinder sind hiervon betroffen. Eine ausreichende Ernährung ist jedoch die Grundlage für Gesundheit, körperliche Entwicklung und erfolgreiches Lernen. Mit unseren Projekten leisten wir einen wichtigen Bei-

trag dazu, dass Kinder regelmäßig versorgt werden und sich gesund entwickeln können.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Schutz und die Stärkung von Frauen sowie die Förderung von Frauenrechten. Frauen sind in vielen Teilen Indiens nach wie vor strukturellen Benachteiligungen ausgesetzt. Häufig fehlen Zugang zu Bildung, wirtschaftliche Unabhängigkeit und gesellschaftliche Mitsprache. Gleichzeitig tragen Frauen oftmals die Hauptverantwortung für Familie, Kinder und Versorgung. Unsere Projekte fördern daher gezielt Bildung, Selbstbestimmung und wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen und Mädchen. Schutzräume, Aufklärungsarbeit und konkrete Unterstützungsangebote tragen dazu bei, Frauenrechte nachhaltig zu stärken und Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu schaffen. Darüber hinaus gewinnt der Umwelt- und Klimaschutz in unserer Stiftungsarbeit zunehmend an Bedeutung. Die Folgen des Klimawandels treffen insbesondere arme und vulnerable Bevölkerungsgruppen mit besonderer Härte. Extreme Wetterereignisse, Überschwemmungen und die Zerstörung natürlicher Lebensräume bedrohen vielerorts die

Existenzgrundlagen der Menschen. Deshalb engagiert sich die Stiftung Indienhilfe unter anderem durch Mangrovenpflanzungen aktiv für den Küstenschutz und die Stabilisierung sensibler Ökosysteme. Mangroven leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sondern schützen Küstenregionen vor Erosion und Sturmfluten und sichern damit langfristig die Lebensgrundlagen vieler Familien.

All diese Projekte wären ohne die Unterstützung unserer Förderinnen und Förderer nicht möglich. Unser besonderer Dank gilt daher allen Spenderinnen und Spendern, Zustifterinnen und Zustiftern sowie allen Menschen, die unsere Arbeit ideell und finanziell begleiten. Mit Ihrem Vertrauen und Ihrer Unterstützung tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass unsere Stiftung dauerhaft wirken kann. Jede Zuwendung hilft dabei, Chancen zu schaffen, Menschen zu stärken und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Besonders danken möchte ich auch allen ehrenamtlich Engagierten, Partnerorganisationen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort in Indien. Ihr täglicher Einsatz, Ihre Erfahrung und Ihre

Verbundenheit mit den Menschen machen unsere Arbeit erst möglich. Sie leisten einen wertvollen Beitrag dazu, dass Hilfe dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird.

Wir blicken trotz aller globalen Herausforderungen mit Zuversicht in die Zukunft. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig langfristiges Denken, verantwortungsvolles Handeln und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind. Als Stiftung verstehen wir unsere Arbeit nicht nur als Hilfe im Hier und Jetzt, sondern als Investition in kommende Generationen. Unser Ziel bleibt es, Menschen Hoffnung, Bildung, Schutz und Zukunftsperspektiven zu geben und gleichzeitig nachhaltige Strukturen aufzubauen, die dauerhaft wirken. Wir hoffen deshalb sehr, dass auch künftig weitere Unterstützerinnen und Unterstützer Teil unserer Stiftungsfamilie werden. Gemeinsam können wir unsere Projekte weiterentwickeln, noch mehr Menschen erreichen und langfristige Hilfe ermöglichen. Jede Zustiftung stärkt das Fundament unserer Stiftung und trägt dazu bei, dass soziale Projekte dauerhaft abgesichert werden können.

Im Namen des gesamten Stiftungsvorstandes danke ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit der Stiftung Indienhilfe.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen

**Jürgen Fluhr**  
Vorsitzender der Stiftung IndienHilfe

## Rückblick auf das Börsenjahr 2025

Wir blicken zurück auf ein Börsenjahr 2025, das von mehreren großen Ereignissen und Entwicklungen an den Finanzmärkten geprägt wurde. Ein bedeutender Treiber für die amerikanischen Aktienmärkte war – wie im Vorjahr – das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Und das, obwohl das Jahr 2025 für die großen US-amerikanischen Tech-Werte gar nicht gut begann. Die Veröffentlichung eines alternativen KI-Modells des chinesischen Unternehmens DeepSeek im Januar bremste die Markteuphorie bei den KI-Unternehmen deutlich. Diese Marktreaktion verdeutlichte, wie nervös Anleger auf Anzeichen disruptiver KI-Entwicklungen reagieren können. Der sogenannte „Liberation Day“ von US-Präsident Donald Trump stellte aus wirtschaftlicher Perspektive zu Beginn des zweiten Quartals einen der meistdiskutierten Momente des Jahres 2025 dar. Mit der Ankündigung von Handelszöllen auf nahezu alle US-Importe löste der US-Präsident eine drastische Neubewertung der globalen Wachstumserwartungen und Inflationsrisiken aus. Dass China seinerseits hohe Gegenzölle sowie Exportbeschränkungen ankündigte, trug ebenso wenig zur Stimmungsaufhellung bei wie Äußerungen von US-Notenbankchef Jerome Powell, die geldpolitische

Ausrichtung aufgrund von Inflationsgefahren unverändert restriktiv zu belassen. Die Aussagen Trumps und die Ankündigung hoher US-Zölle hatten große Auswirkungen auf die internationalen Kapitalmärkte. An den Anleihemärkten führte die Ankündigung zu teils kräftigen Zinsanstiegen, da internationale Investoren negative Auswirkungen auf die Rolle des US-Dollars als Weltleitwährung befürchteten und sich von langlaufenden Anleihen im US-Dollar trennten. Tatsächlich hat die Inflationsrate im Jahresverlauf in den USA an Dynamik gewonnen und lag im September 2025 bei 3,0 Prozent. Die November-Inflationszahlen überraschten die Investoren dann jedoch mit einem Rückgang auf 2,70 Prozent, sodass die US-Notenbank (Fed) mit einer weiteren Zinssenkung im Dezember 2025 auf den nunmehr deutlich schwächeren US-Arbeitsmarkt reagieren konnte. Im Unterschied zur US-Notenbank setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Zinssenkungszyklus im ersten Halbjahr 2025 fort. Nachdem der Einlagensatz im Juni 2,0 Prozent erreicht hatte, verzichtete die EZB im weiteren Jahresverlauf auf weitere Senkungen. Da die Inflationsrate im Euroraum im Bereich des EZB-Ziels von 2,0 Prozent lag, konnte die EZB



abwarten und bei Bedarf weitere Zinsschritte einleiten. Der US-Dollar reagierte mit der stärksten Abwertung seit dem Jahr 2003 und löste damit die Renditen der in US-Dollar denominierten Wertpapieranlagen von Anlegern außerhalb der USA weitgehend auf. Einzig Gold und Silber sowie andere Edelmetalle konnten mit einem fulminanten Anstieg die negative Entwicklung des US-Dollars deutlich überkompensieren und brachten auch für Euro-Investoren überaus erfreuliche Ergebnisbeiträge. Der Einfluss der Politik auf die globalen Handelsströme war auch 2025 der wesentliche Bremsklotz für die Weltwirtschaft. Seitdem Trump die Kontrolle über die US-Wirtschaftspolitik übernommen hat, gestaltet sich diese zunehmend kompliziert. Weiterhin trägt hierzu die geopolitische Blockbildung bei, die vor allem seit dem russischen Angriff auf die Ukraine dynamisch zugenommen hat. Die Fragmentierung des Welt Handels, also eine Verlagerung der Handelsströme in ideologisch ähnliche Blöcke („westliche“ versus „autokratische“ Staaten), und eine damit einhergehende Beeinträchtigung des Wachstumspotenzials sind die Folgen. Zu beobachten sind die Auswüchse dieser geopolitischen Spaltung derzeit an den angespann-

ten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China. Derartige Streitigkeiten haben weitreichende Folgen, wie die Diskussion um fehlende Chips in der deutschen Industrie Ende Oktober zeigte. Dass die US-Handelspolitik auch vor Schritten gegen die eigentlichen Partner nicht zurückschreckt, machte die Lage für den Welthandel keineswegs besser. Dies haben entsprechende Befürchtungen im Zuge des Zollchaos Anfang April 2025 eindrucksvoll demonstriert.

### **Aktienmärkte**

An den Aktienmärkten drückte die Sorge vor einem möglichen Handelskrieg die großen Indizes Anfang April innerhalb weniger Tage deutlich ins Minus. Der S&P 500, der Euro Stoxx 50 und der DAX verloren zu Beginn des zweiten Quartals jeweils mehr als 13 Prozent. Zudem führte die Befürchtung, dass chinesische Anbieter künftig eine dominantere Rolle im globalen KI-Wettbewerb einnehmen könnten, zu einem deutlichen Rückgang, insbesondere bei den großen technologielastigen US-Indizes. Die europäischen Märkte und insbesondere der DAX zeigten sich in diesem Umfeld robuster. Dies lag zum Teil an der vorherrschenden Tendenz global agierender Anleger, ihre Inve-

stitutionen zu diversifizieren und den Anteil an Engagements in US-Dollar zu reduzieren. Der besonders starke Auftritt des deutschen Leitindex ist jedoch Kapitalmarktausblick 2026 Rückblick auf das Börsenjahr 2025 Bielefeld, im Januar 2026 vor allem auf die zu diesem Zeitpunkt desig nierte Regierungskoalition in Berlin zurückzuführen, die Anfang März ein umfangreiches Fiskalpaket für Verteidigungs- und Infrastrukturinvestitionen ankündigte. Die Aussicht auf zusätzliche Fiskalausgaben und eine veränderte Schuldenpolitik belebten die Wachstumserwartungen deutlich. Mit Blick auf das hohe US-Außenhandelsdefizit und eine in den Augen Trumps unfaire Behandlung der USA durch ihre Handelspartner stellte der US-Präsident eine umfangreiche Liste mit neuen hohen Handelszöllen vor. Diese Zölle sollten die internationalen Handelspartner zwingen, für die USA vorteilhafte Deals abzuschließen. Nach teils zähen Verhandlungen fielen die Zölle nicht mehr so hoch aus wie zunächst angekündigt. Allerdings erreichte Trump mit dieser Strategie sehr wohl seine Ziele: Er schockte die Verhandlungspartner zunächst mit Maximalforderungen und erzielte anschließend ein Ergebnis, das zwar unter der Maximalforderung liegt,

aber dennoch den eigenen Interessen dient. So konnte die EU in einem Handelsabkommen mit den USA den ursprünglich angedrohten Zollsatz für Warenimporte in die USA von 30 auf 15 Prozent reduzieren. Für viele Branchen wie die deutsche Automobilindustrie ist dies dennoch eine deutliche Mehrbelastung. Immerhin lagen die Einfuhrzölle für Pkw-Importe aus der EU zuvor bei 2,50 Prozent. Trotz deutlicher Korrekturen setzte sich die Rekordjagd an den Aktienmärkten 2025 fort. Die meisten Aktienindizes verzeichneten von Jahresbeginn bis Ende Dezember deutliche Kursgewinne. Große internationale Indizes wie der S&P 500, der Nikkei 225 und der DAX markierten neue Höchststände. Hinzu kam die Erwartung einer weiteren Lockerung der US-Geldpolitik. Diese wurde zunehmend ab Spätsommer als Reaktion auf moderate Inflationsdaten und einen sich abschwächenden Arbeitsmarkt eingepreist. Der längste Government-Shutdown in der Geschichte der USA beeinflusste die Aktienmärkte hingegen nicht nennenswert. Ende Oktober erreichte der S&P 500 ein neues Rekordhoch und verzeichnete damit im Verlauf des zweiten Halbjahres trotz des Währungseffektes eine deutlich stärkere Performance als DAX und

Euro Stoxx 50. Zugleich blieb die Nervosität hoch, da viele Investoren die Frage beschäftigte, ob die teils ambitionierten Bewertungen durch reale Produktivitätsgewinne gedeckt waren oder ob sich die Kursentwicklung zunehmend von den Fundamentaldaten gelöst hatte. So hat sich die Marktkapitalisierung der führenden US-Technologiekonzerne seit 2023 nahezu verdoppelt, begleitet von einem deutlichen Bewertungsanstieg. Ein Teil des aktuellen Kursniveaus spiegelt somit keine realen, bereits messbaren oder zumindest kurzfristig erwarteten Gewinnsteigerungen wider. Vielmehr basiert er auf der Annahme, dass sich diese Effekte in Zukunft einstellen werden.

### **Anleihen**

Mit dem „Liberation Day“ haben sich die Aussichten für die Unternehmen und die US-Konjunktur eingetrübt. Neben den direkten Kosten durch die US-Zollabgaben belasteten auch eine gedämpfte Verbraucherstimmung und Investitionszurückhaltung bei Unternehmen die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen. Die globale Konjunktur zeigte sich von der US-Handelspolitik weniger beeindruckt als zunächst befürchtet. In den USA scheuen die Unternehmen bislang noch davor zurück, die

Verbraucher an den höheren Kosten durch die Zölle in nennenswertem Umfang zu beteiligen. Es ist allerdings fraglich, wie lange dies noch durchgehalten werden kann. Somit steckten die US-Anleihemärkte im Spannungsfeld höherer Inflationsraten und steigender Arbeitslosenzahlen fest. Ob es in den nächsten Monaten zu einer Richtungsentscheidung kommt, muss deshalb genau beobachtet werden. In Europa wurden die Leitzinsen im ersten Halbjahr bis auf 2,00 Prozent gesenkt. Dies geschah im Einklang mit der sehr moderaten Entwicklung der Inflationsraten. In der zweiten Jahreshälfte waren die Kommentare zur weiteren Entwicklung der Leitzinsen gemischt. Die Renditen der 10-jährigen Bundesanleihen kletterten bis zum Jahresende auf 2,86 Prozent. Sie scheinen die Herausforderungen, die sich aus den diversen Fiskal- und Konjunkturmaßnahmen ergeben, zunehmend einzupreisen.

### **Währungen**

Ein spannendes Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu, das vor allem von der Rückkehr Donald Trumps ins Weiße Haus geprägt war. Anfang des Jahres waren wir noch von einer Dollar-Aufwertung ausgegangen. Grund dafür war die Annahme, dass die Zollpolitik

Trumps eine Abwertung der Währungen der betroffenen Länder nach sich ziehen würde. Die Zölle kamen, die Dollar-Aufwertung blieb aus. Trumps erratische Handelspolitik, allen voran die ständigen Zolldrohungen, sorgte zwischenzeitlich sogar für eine Dollar-Vertrauenskrise. Währenddessen profitierte der Euro von den geplanten Konjunktur- und Wachstumspaketen, was für neue Wachstumshoffnungen in Deutschland und Europa sorgte. Die schwache Entwicklung des US-Dollars hatte einen maßgeblichen Performanceeffekt im abgelaufenen Kalenderjahr.

### Hintergrund

war insbesondere eine stärkere Diversifikation internationaler Investoren und Notenbanken in andere Währungen zulasten des US-Dollars. Ein möglicher Grund dafür ist ein Vertrauensverlust, der durch die Handlungen der Trump-Administration (zum Beispiel die Zollpolitik) verursacht wurde. Auch die öffentlichen Angriffe gegen Fed-Chef Powell trugen dazu bei. Letztere waren für das Ansehen der US-Notenbank nicht von Vorteil. Sollte Powell im Mai 2026 von einem Kandidaten abgelöst werden, der auf Trumps Forderungen nach niedrigen Zinsen eingeht, könnte dies die Frage nach

der Unabhängigkeit der Fed erneut stärker in den Fokus rücken. Dies würde den US-Dollar weiter schwächen.

### Rohstoffe

Das Jahr 2025 war geprägt von einer Goldpreis-Rally, die wie bereits im vergangenen Jahr für mehrere Rekorde sorgte. Im Dezember erreichte der Preis für eine Feinunze Gold mit über 4.500 US-Dollar ein neues Allzeithoch. Dies entspricht einem Kursplus von über 65 Prozent seit Jahresbeginn. Besonders auffällig in der diesjährigen Preisentwicklung war die ausgeprägte Aufwärtsbewegung zwischen August und Oktober. In diesem Zeitraum rückten klassische Nachfragetreiber wieder verstärkt in den Fokus, von denen sich das gelbe Edelmetall in den vergangenen drei Jahren teilweise entkoppelt hatte. Insbesondere sind hier das angeschlagene Vertrauen in den US-Dollar sowie die marktseitigen Erwartungen einer US-Leitzinssenkung zu nennen. Auch Silber und Platin verzeichneten seit Jahresbeginn deutliche Kurssteigerungen und übertrafen damit die Performance von Gold. Das zurückliegende Jahr verlief für den globalen Rohölmarkt insgesamt durchwachsen. Nach einem vielversprechenden Jahresauftakt

schwand die anfängliche Zuversicht ab dem Frühjahr deutlich. Die erratische Handelspolitik des wiedergewählten US-Präsidenten Trump störte das Vertrauen in die Stabilität internationaler Handelsbeziehungen nachhaltig und belastete damit die Perspektiven für Wirtschaftswachstum und Rohölnachfrage. Parallel dazu setzte die OPEC+ auf eine klar expansive Förderstrategie, um verlorene Marktanteile zurückzugewinnen. Diese Politik führte in Kombination mit einer wachsenden Furcht vor einer globalen Rezession zu einem markanten Preisrückgang von rund 20 Prozent und drückte den Rohölpreis in die Region um 62 US-Dollar je Barrel.

## Ausblick auf das Börsenjahr 2026

Kurzfristig geben wirtschaftspolitische Ereignisse und die Geldpolitik in den USA für 2026 den Takt vor. Der Großteil der Marktteilnehmer rechnet derzeit mit weiteren Lockerungen der US-Leitzinsen im Jahresverlauf. Dabei erhöhen perspektivisch fallende Marktzinsen, insbesondere bezogen auf das US-Zinsniveau, die relative Attraktivität von Aktien zu Anleihen. Die US-Notenbank spielt derzeit nicht nur aufgrund ihrer Geldpolitik eine wichtige Rolle an den Weltbörsen. Die anhaltenden Versuche des US-Präsidenten, in die Souveränität der Fed einzugreifen, haben in der Wahrnehmung der Märkte bereits Fragen hinsichtlich ihrer Unabhängigkeit aufgeworfen. Wenn der amtierende Fed-Chef Jerome Powell mit Ablauf seiner Amtszeit im Mai 2026 die Federal Reserve verlässt, wird US-Präsident Trump Mitte 2026 fünf von sieben Mitgliedern des Vorstands der wichtigsten Zentralbank der Welt selbst ernannt haben. Das US-Staatsoberhaupt verheimlicht nicht, dass er sich schnelle und entschlossene Leitzinssenkungen wünscht. Falls die Fed in dieser Zusammensetzung eine expansivere Geldpolitik betreibt, als es nach vorherrschender Meinung des Kapitalmarktes gerechtfertigt wäre, könnte dies die

Zentralbankunabhängigkeit in den Augen der Marktteilnehmer nachhaltig beschädigen.

### Aktienmärkte

Die Voraussetzungen für ein weiteres gutes Aktienjahr sind grundsätzlich vielversprechend. Die Gewinnerwartungen für die Jahre 2026 bis 2027 sind sowohl für den S&P 500 als auch für den DAX und den Euro Stoxx 50 solide und stützen sich auf drei wesentliche Entwicklungen. Die US-Geldpolitik war in den vergangenen Quartalen aufgrund des Leitzinsniveaus und des Abbaus der Notenbankbilanz eindeutig restriktiv ausgerichtet, um die Inflation zu senken. Diese Phase läuft nun aus. Die US-Notenbank senkt den Leitzins schrittweise in Richtung eines Niveaus, das die Finanzierungskosten nicht mehr aktiv erhöht. Es wird aber auch kein zusätzlicher expansiver Impuls gesetzt. Zugleich hat die Federal Reserve angekündigt, den Bilanzabbau zu beenden. Das ist wichtig, weil dadurch kein weiterer Liquiditätsentzug mehr über die Kapitalmärkte erfolgt. Trotz hoher Bewertungsniveaus rechtfertigt das anhaltende Interesse an Künstlicher Intelligenz (KI) die zuversichtlichen Prognosen für die Gewinnentwicklung der in den Indizes vertretenen

Unternehmen. Insbesondere aufgrund zeitweise aufkommender Zweifel am KI-Siegeszug kann es immer wieder zu Rückschlägen kommen. Ein kurzfristiges Platzen einer möglichen KI-Blase erscheint jedoch unwahrscheinlich. Dagegen spricht, dass die Investitionen überwiegend aus Eigenmitteln finanziert und in langlebige Vermögenswerte wie Rechenzentren und Chipfabriken investiert werden. Selbst bei einer möglichen Kurskorrektur bleiben diese Investitionen bestehen. Mit Kursgewinnen von Unternehmen aus verschiedenen Sektoren, darunter Halbleiter, industrielle Automatisierung, Energie und spezialisierte Softwareanbieter, hat sich zudem die Marktbreite weiter vergrößert. In der Eurozone dürfte die Geldpolitik im Jahr 2026 weitgehend neutral ausgerichtet bleiben und somit weder bremsende noch stimulierende Impulse setzen. Dadurch sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen aber verlässlich und planbar. Die fiskalischen Impulse wirken nachhaltig. In Europa und insbesondere in Deutschland entsteht eine strukturelle Nachfrage durch die erheblich steigenden Verteidigungs- und Sicherheitsausgaben. Die Aufstockung des Verteidigungshaushalts ist kein einmaliger Impuls, son-

dem Ausdruck eines strategischen Kurswechsels. Nach Jahren, in denen militärische Fähigkeiten kaum erweitert wurden, haben Bund, EU und NATO mehrjährige Beschaffungsprogramme angestoßen. Diese reichen dabei über klassische Rüstungsunternehmen hinaus und betreffen auch industrielle Zulieferketten, Ingenieurdienstleister, Softwareanbieter und Logistiklösungen. Hinzu kommen die in Deutschland auf mehrere Jahre ausgerichteten staatlichen Investitionen in die physische und digitale Infrastruktur. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2026 ein solides Wachstum.

Die tatsächlichen Gewinne der in den europäischen Leitindizes enthaltenen Unternehmen haben sich in den letzten Monaten zwar eher enttäuschend entwickelt. Dies war jedoch vor allem auf die handelspolitische Unsicherheit weltweit sowie die schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen innerhalb Europas zurückzuführen. Wir prognostizieren den Euro Stoxx 50 bei rund 6.000 Punkten, den DAX bei 25.600 Punkten und den S&P 500 bei 7.400 Punkten gegen Ende 2026. Das generelle Umfeld für die Blue-Chip-Indizes ist solide.

### **Anleihen**

Die Inflation dürfte dies- und jenseits des Atlantiks 2026 unterschiedliche Entwicklungen nehmen. In den USA wäre es eine Überraschung, wenn die Zölle die Teuerungsrate nicht nach und nach steigern würden. Überdies könnte die Migrationspolitik einen Mangel an günstigen Arbeitskräften bedingen. Im Euroraum wirken abnehmender Lohndruck, sinkende Energiekosten und der feste Euro hingegen inflationsdämpfend. Insgesamt dürfte die Teuerungsrate im Jahr 2026 im Euroraum 1,90 Prozent betragen. Innerhalb der Fed besteht Uneinigkeit über den weiteren geldpolitischen Pfad. Wir erwarten für 2026 nur noch zwei Lockerungsschritte und ein etwas vorsichtigeres Vorgehen der EZB. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries dürfte bis Ende 2026 auf 4,20 Prozent steigen. Die 10-jährige Bundrendite dürfte trotz einer im Jahresverlauf anziehenden konjunkturellen Dynamik und der Finanzierung der Fiskalpakete zum Jahresende 2026 nur die Marke von 2,80 Prozent erreichen. In Europa könnte der Inflationsdruck etwas höher ausfallen als von den Kapitalmärkten derzeit eingepreist. Zu den strukturellen Gründen für einen höheren Preisdruck zählt insbesondere das knapper werdende

Angebot an Arbeitskräften. Dies wird das Lohnwachstum und damit den Preisdruck insbesondere im arbeitsintensiven Dienstleistungssektor hochhalten. Auch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung stellt einen weiteren strukturellen Inflationstreiber dar. Sie zielt darauf ab, fossile Energieträger zu versteuern, um die Nachfrage zu reduzieren und die Nutzung klimaneutraler Alternativen zu fördern.

### **Währungen**

Für den US-Dollar dürfte im kommenden Jahr unter anderem entscheidend sein, wie sich die US-Notenbank im Spannungsfeld zwischen Inflationsrisiken und schwächelndem Arbeitsmarkt verhält. Zudem wird es wichtig sein, ob Zweifel an der Unabhängigkeit der Fed aufkommen. Ansonsten gehen wir davon aus, dass sich das globale, geldpolitische Zinssenkungsfeuerwerk der vergangenen ein bis zwei Jahre – mit Ausnahme Japans – dem Ende nähert. Mit der Normalisierung der Geldpolitik treten andere Treiber für die Devisenmärkte in den Vordergrund: So dürften sowohl die konjunkturelle Entwicklung als auch die fiskalische Lage der Volkswirtschaften wieder eine wichtigere Rolle spielen. Dass die US-Notenbank Fed noch nicht am Ende ihres Zinssenkungszyklus

angekommen ist, wird wohl ein entscheidender Faktor für die Wechselkursbewegungen des US-Dollars im angelaufenen Jahr. In den Geldterminalsätzen bis Jahresende 2026 sind aktuell mehr als drei Zinssenkungen vollständig eingepreist. Allerdings ist die Datenlage in den USA äußerst fragil und Änderungen der US-Zinserwartungen haben in den letzten Jahren für eine erhöhte Volatilität an den Devisenmärkten gesorgt. Die Fed agiert aktuell in einem äußerst herausfordernden Umfeld: Die Zölle bergen Inflationsrisiken, gleichzeitig schwächt der Arbeitsmarkt. Dass die Fed Spielraum für weitere Zinssenkungen hat, ist unbestreitbar, zumal das aktuelle Leitzinsniveau immer noch restriktiv ist. Komplexer ist jedoch die Frage nach dem richtigen Timing und dem notwendigen Ausmaß der Senkungen. Zusätzliche Herausforderungen sind der politische Druck aus dem Weißen Haus und die bevorstehenden personellen Veränderungen im geldpolitischen Rat. In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass die Fed das Leitzinsniveau bis Mitte 2026 um insgesamt weitere 50 Basispunkte senkt und sich damit innerhalb des fundamental gerechtfertigten Rahmens bewegt. Sollte die Fed sich dazu hinreißen lassen, deutlich

aggressivere Zinssenkungen vorzunehmen oder gar neue Anleihekäufe zu erwägen, könnte jedoch die Unabhängigkeit der Fed in ernste Gefahr geraten. Das Resultat wäre ein noch schwächerer US-Dollar-Wechselkurs. Euro-US-Dollar: Moderates Potenzial zur Aufwertung Was den Zinspfad der EZB betrifft, halten wir einen weiteren Zinsschritt angesichts eines längeren Unterschreitens des 2,0-Prozent-Inflationsziels für gerechtfertigt. Nach einem wohl letzten Lockerungsschritt auf dann 1,75 Prozent verschiebt sich die Zinsdifferenz zum US-Währungsraum in der ersten Jahreshälfte 2026 zugunsten des Euros. Wir trauen dem Euro aber vor allem aufgrund der konjunkturellen Entwicklung Kursgewinne gegenüber dem Greenback zu: Höhere Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur, insbesondere in Deutschland, dürften wohl für eine Konjunkturbelebung in der Eurozone sorgen. Dabei dürfte der Euro auch davon profitieren, dass die wirtschaftliche Dynamik über die einzelnen Quartale hinweg etwas an Kraft gewinnt. Wir erwarten den Euro/US-Dollar-Wechselkurs am Ende des Jahres 2026 bei etwa 1,18 EUR/USD.

### **Rohstoffe**

Ausblick: Gold sowohl kurz- als auch langfristig mit Rückenwind. Nach einer Aufwärtsbewegung, wie sie in den letzten Quartalen zu beobachten war, sind vorübergehende Rücksetzer beim Goldpreis immer wieder möglich. Aber auch überzogene Erwartungen an US-Leitzinssenkungen oder eine Entspannung bei einem der zahlreichen Krisenherde können für zwischenzeitliche Volatilität sorgen. Unseres Erachtens überwiegt jedoch in den nächsten Monaten das Aufwärtspotenzial deutlich. Trotz der aktuellen Entspannung im Nahostkonflikt haben die Verschiebung der geopolitischen Rahmenbedingungen und die derzeit stattfindende De-Globalisierung, beziehungsweise geopolitische Blockbildung, die Rolle von Gold als ultimativer sicherer Hafen weiter gestärkt. Aus dieser Entwicklung heraus ergibt sich auch der zweite strukturelle Treiber: eine erhöhte Nachfrage von Zentralbanken aus den Schwellenländern. Diese haben das Ziel, ihre Abhängigkeit vom US-Dollar beziehungsweise ihre Anfälligkeit für dessen Volatilitäten zu reduzieren. Allein die BRICS-Staaten haben ihre Goldpositionen in den letzten Jahren deutlich ausgebaut. Insgesamt wurden seit 2015 fast

3.000 Tonnen Gold von diesen fünf Nationen gekauft, was einem Anstieg ihrer Bestände um rund 90 Prozent entspricht. Die Entwicklung des Goldpreises sollte auch die weitere Entwicklung der Edelmetallpreise wie etwa Silber und Platin bestimmen.

#### **Rohöl**

Von der Angebotsseite gehen – auch ohne eine weitere Ausweitung der US-Produktion – unter dem Strich eher belastende Faktoren aus. Für 2026 zeichnen sich jedoch erste konjunkturelle Lichtblicke ab, die nachfrageseitig für frische Impulse sorgen könnten. So dürfte die US-Wirtschaft dank Fiskalmaßnahmen, Steuersenkungen und Investitionsanreizen wieder an Schwung gewinnen. KI-Investitionen, Leitzinssenkungen und ein robuster privater Konsum stützen dabei das Wachstum und die Ölpreise. Auch im Euroraum dürfte die Konjunktur dank hoher Staatsausgaben für Verteidigung und Infrastruktur wieder anziehen. Die chinesische Wirtschaft bleibt dagegen ein Unsicherheitsfaktor. Eine schwache Binnennachfrage und fallende Immobilienpreise bremsen die Dynamik, auch wenn ein Wachstum von rund vier Prozent recht solide erscheint. Insgesamt dürfte die globale

Ölnachfrage 2026 wieder moderat steigen – allerdings ohne die strukturelle Überversorgung vollständig auszugleichen.

#### **Fazit:**

#### **2026 wird ein Jahr der Bestätigung**

Im Jahr 2026 stehen die Aktienmärkte vor der Herausforderung, die hohen Bewertungsniveaus durch konkrete Ergebnisentwicklungen und höhere Gewinne zu rechtfertigen. Stabilisierte geldpolitische Rahmenbedingungen und langfristige Investitionsprogramme für Verteidigung und Infrastruktur, die eine weniger zyklische und besser planbare Nachfrage etablieren, sollten hierfür freundliche Vorgaben schaffen. Der Fokus wird zunehmend auf der operativen Leistung der Konzerne liegen. Unternehmen, die strukturell solide aufgestellt sind, haben die besten Chancen, ihre Wachstumsziele zu erreichen. Zudem ist die anhaltende KI-Fantasie eingebettet in ein Umfeld von zunehmender konjunktureller Dynamik und rechtfertigt weitere Anstiege der wichtigen Aktienindizes. Auch im kommenden Jahr sollte der S&P 500 ein moderates Kurspotenzial verzeichnen, wenngleich eine mögliche Abwertung des US-Dollars die Gewinne in Euro gerechnet schmälern könnte. Der DAX und

der Euro Stoxx 50 dürften bei der Performance nur leicht hinter dem amerikanischen Blue-Chip-Index zurückbleiben.

## Gewinnermittlung

vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

### IDEELLER BEREICH

|   | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR   |
|---|----------------------|------------------|
| 1. sonstige betriebliche Erträge  | 750,00               | 8.445,65         |
| 2. Abschreibungen   |                      |                  |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen | 0,00                 | 626,00           |
| 3. sonstige betriebliche Aufwendungen   | 9.395,72             | 10.515,95        |
| <b>4. Ergebnis nach Steuern</b>   | <b>8.645,72-</b>     | <b>2.696,30-</b> |
| <b>5. Jahresergebnis</b>  | <b>8.645,72-</b>     | <b>2.696,30-</b> |
| 6. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr   | 3.406,75-            | 710,45-          |
| <b>7. Ergebnisvortrag</b>   | <b>12.052,47-</b>    | <b>3.406,75-</b> |

### VERMÖGENSVERWALTUNG

|  | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR   |
|--|----------------------|------------------|
| 1. sonstige betriebliche Erträge   | 5.143,12             | 10.594,57        |
| 2. sonstige betriebliche Aufwendungen  | 3.252,04             | 1.210,75         |
| 3. Erträge aus anderen Wertpapieren und<br>Ausleihungen des Finanzanlagevermö-<br>gens | 5.800,89             | 4.319,62         |
| 4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 539,61               | 369,82           |
| <b>5. Ergebnis nach Steuern</b>  | <b>8.231,58</b>      | <b>14.073,26</b> |
| <b>6. Jahresergebnis</b>   | <b>8.231,58</b>      | <b>14.073,26</b> |
| 7. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr  | 14.073,26            |                  |
| <b>8. Ergebnisvortrag</b>  | <b>22.304,84</b>     |                  |

## Vermögensaufstellung

zum 31. Dezember 2025

### AKTIVA

|  | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR    |
|--|----------------------|-------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                      |                   |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                      |                   |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1,00                 | 1,00              |
| II. Finanzanlagen  |                      |                   |
| 1. Wertpapiere des Anlagevermögens   | 395.693,36           | 194.816,25        |
| Summe Anlagevermögen   | 395.694,36           | 194.817,25        |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                      |                   |
| I. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks  | 40.202,02            | 31.114,27         |
| Summe Umlaufvermögen   | 40.202,02            | 31.114,27         |
|  | <b>435.896,38</b>    | <b>225.931,52</b> |

## PASSIVA

|                                 | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR    |
|---------------------------------|----------------------|-------------------|
| <b>A. Eigenkapital Stiftung</b> |                      |                   |
| I. Grundstockkapital            |                      |                   |
| 1. Errichtungskapital           | 100.000,00           | 100.000,00        |
| 2. Zustiftungskapital           | 325.644,01           | 115.265,01        |
|                                 | <u>425.644,01</u>    | <u>215.265,01</u> |
| II. Ergebnisvortrag             | 10.252,37            | 10.666,51         |
|                                 | <u>10.252,37</u>     | <u>10.666,51</u>  |
| Summe Eigenkapital              | 435.896,38           | 225.931,52        |
|                                 | <u>435.896,38</u>    | <u>225.931,52</u> |



## Kontennachweis zur Gewinnermittlung

vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

### IDEELLER BEREICH

| Konto  | Bezeichnung  | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR   |
|--------|--|----------------------|------------------|
|        | <b>sonstige betriebliche Erträge</b>   |                      |                  |
| 4040 0 | Erträge aus Spenden/Zuwendungen  | 750,00               | 8.445,65         |
|        | <b>Abschreibungen</b>  |                      |                  |
|        | <b>auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b> |                      |                  |
| 6220 0 | Abschreibungen auf Sachanlagen   | 0,00                 | 626,00           |
|        | <b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |                      |                  |
| 6390 0 | Zuwendungen, Spenden steuerl. n. abzieh.   | 0,00                 | 750,00           |
| 6395 0 | Zuwendg. an Stiftg. gemeinnützige Zwecke   | 7.000,00             | 0,00             |
| 6630 0 | Repräsentationskosten  | 26,14                | 3.154,90         |
| 6815 0 | Bürobedarf   | 533,41               | 0,00             |
| 6825 0 | Rechts- und Beratungskosten  | 0,00                 | 404,60           |
| 6827 0 | Abschluss- und Prüfungskosten  | 1.740,97             | 0,00             |
| 6850 0 | Sonstiger Betriebsbedarf   | 95,20                | 6.206,45         |
|        |  | <u>9.395,72</u>      | <u>10.515,95</u> |
|        | <b>Jahresergebnis</b>  | <b>8.645,72-</b>     | <b>2.696,30-</b> |
|        | <b>Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr</b>  |                      |                  |
| 7700 0 | Gewinn-/Ergebnisvortrag nach Verwend.  | 3.406,75-            | 710,45-          |
|        | <b>Ergebnisvortrag</b>   | <b>12.052,47-</b>    | <b>3.406,75-</b> |

## VERMÖGENSVERWALTUNG

| Konto  | Bezeichnung  | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR   |
|--------|--|----------------------|------------------|
|        | <b>sonstige betriebliche Erträge</b>   |                      |                  |
| 4851 0 | Erlöse Verkäufe Finanzanlagen, BG  | 74.762,59            | 77.632,11        |
| 4857 0 | Abgänge Finanzanlagen Restbuchwert,<br>BG  | 69.619,47-           | 67.037,54-       |
|        |  | <u>5.143,12</u>      | <u>10.594,57</u> |
|        | <b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |                      |                  |
| 6301 0 | Verwaltungskosten  | 1.202,13             | 775,96           |
| 6855 0 | Nebenkosten des Geldverkehrs   | 336,04               | 298,02           |
| 6891 0 | Erlöse Verkäufe Finanzanlagen, BV  | 27.751,82-           | 2.679,21-        |
| 6897 0 | Abgänge Finanzanlagen Restbuchwert,<br>BV  | 29.465,69            | 2.815,98         |
|        |  | <u>3.252,04</u>      | <u>1.210,75</u>  |
|        | <b>Erträge aus anderen Wertpapieren und<br/>Ausleihungen des Finanzanlagevermö-<br/>gens</b> |                      |                  |
| 7010 0 | Erträge Wertpapiere/Ausleihungen FAV   | 5.800,89             | 4.319,62         |
|        | <b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>  |                      |                  |
| 7110 0 | Sonstiger Zinsertrag   | 539,61               | 369,82           |
|        | <b>Jahresergebnis</b>  | <b>8.231,58</b>      | <b>14.073,26</b> |
|        | <b>Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr</b>  |                      |                  |
| 7700 0 | Gewinn-/Ergebnisvortrag nach Verwend.  | 14.073,26            |                  |
|        | <b>Ergebnisvortrag</b>   | <b>22.304,84</b>     |                  |

## Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2025

Anschaffungs-,  
Herstellungs-  
kosten  
01.01.2025  
EUR

### A. Anlagevermögen

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

2.261,00

#### **Summe Immaterielle Vermögensgegenstände**

**2.261,00**

#### II. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens

194.816,25

#### **Summe Finanzanlagen**

**194.816,25**

#### **Summe Anlagevermögen**

**197.077,25**



| Zugänge           | Abgänge          | Anschaffungs-,<br>Herstellungskosten<br>31.12.2025<br>EUR | kumulierte<br>Abschreibung<br>01.01.2025<br>EUR | kumulierte<br>Abschreibung<br>31.12.2025<br>EUR | Buchwert<br>Geschäftsjahr<br>31.12.2025<br>EUR | Buchwert<br>Vorjahr<br>31.12.2024<br>EUR |
|-------------------|------------------|---|---|---|--|--|
| EUR               | EUR              | EUR   | EUR   | EUR   | EUR  | EUR                                      |
| 0,00              | 0,00             | 2.261,00  | 2.260,00  | 2.260,00  | 1,00   | 1,00                                     |
| <b>0,00</b>       | <b>0,00</b>      | <b>2.261,00</b>   | <b>2.260,00</b>                                 | <b>2.260,00</b>                                 | <b>1,00</b>                                    | <b>1,00</b>                              |
| 299.962,27        | 99.085,16        | 395.693,36  | 0,00  | 0,00  | 395.693,36                                     | 194.816,25                               |
| <b>299.962,27</b> | <b>99.085,16</b> | <b>395.693,36</b>   | <b>0,00</b>                                     | <b>0,00</b>                                     | <b>395.693,36</b>                              | <b>194.816,25</b>                        |
| <b>299.962,27</b> | <b>99.085,16</b> | <b>397.954,36</b>   | <b>2.260,00</b>                                 | <b>2.260,00</b>                                 | <b>395.694,36</b>                              | <b>194.817,25</b>                        |

## Kontennachweis

zur Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2025

### AKTIVA

| Konto  | Bezeichnung  | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR    |
|--------|--|----------------------|-------------------|
|        | <b>entgeltlich erworbene Konzessionen,<br/>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche<br/>Rechte und Werte sowie Lizenzen an<br/>solchen Rechten und Werten</b> |                      |                   |
| 135 0  | EDV-Software, entgeltl. erworben   | 1,00                 | 1,00              |
|        | <b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>   |                      |                   |
| 900 0  | Wertpapiere des Anlagevermögens  | 395.693,36           | 194.816,25        |
|        | <b>Kassenbestand, Bundesbankguthaben,<br/>Guthaben bei Kreditinstituten und<br/>Schecks</b>  |                      |                   |
| 1800 0 | Verbundvolksbank OWL e.G.  | 39.702,02            | 30.614,27         |
| 1810 0 | Volksbank eG 16.3547.08  | 500,00               | 500,00            |
|        |  | 40.202,02            | 31.114,27         |
|        |  | <b>435.896,38</b>    | <b>225.931,52</b> |

### PASSIVA

| Konto  | Bezeichnung               | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR    |
|--------|---------------------------|----------------------|-------------------|
|        | <b>Errichtungskapital</b> |                      |                   |
| 2600 0 | Errichtungskapital        | 100.000,00           | 100.000,00        |
|        | <b>Zustiftungskapital</b> |                      |                   |
| 2650 0 | Zustiftungskapital        | 325.644,01           | 115.265,01        |
|        | <b>Ergebnisvortrag</b>    |                      |                   |
|        | Ergebnisvortrag           | 10.252,37            | 10.666,51         |
|        |                           | <b>435.896,38</b>    | <b>225.931,52</b> |

## Das Ziel der Stiftung Indienhilfe

Pater Franklin vom katholischen Orden der Pilar Fathers hat im indischen Bhopal eine Schule aufgebaut, an der auch Kinder aus ärmsten Verhältnissen lernen und sich ein besseres Leben aufbauen dürfen. Auf dem ca. 20 Hektar großen Schulgelände entstanden in den vergangenen 40 Jahren mehrere Hostels, Vorschulen und Kindergärten, in denen Hunderte von Jungen und Mädchen leben, lernen und spielen. Sie erhalten hier Nahrung, Kleidung, einen sicheren Schlafplatz und kostbare Schulbildung – Dinge, die für diese Kinder längst nicht selbstverständlich sind.

Wir haben uns zusammengetan, um dieses Lebenswerk Pater Franklins zu schützen und für alle Zeiten finanziell abzusichern. Das Ziel unserer gemeinsam gegründeten Stiftung Indienhilfe ist es, ein ausreichend großes Stiftungskapital aufzubauen, damit über die jährlichen Erlöse alle Kinder sicher versorgt werden.

Diesem Ziel kommen wir mit jeder Zustiftung, die von unseren Unterstützern, Freunden und Interessenten eingebracht wird, ein kleines Stückchen näher. Vor diesem Hintergrund wollen wir gemeinsam möglichst viele Menschen von der Sinnhaftigkeit unserer Stiftungsarbeit überzeugen und für die gute Tat für die Ewigkeit begeistern.

Wir, das sind:

- Indienhilfe Obere Nahe e.V.
- Indienhilfe Franklin e.V.
- Indienhilfe Deutschland e.V.
- Fröhliches Kunterbunt e.V.
- und viele private Initiativen und Förderer



## Was wir bewahren: Ein Lebenswerk im Dienst der Kinder

Viele Menschen, die unsere Stiftung bereits im ersten Jahr ihres Bestehens mit einer Zustiftung unterstützt haben, kennen Pater Franklin und wissen, wie er den Kindern in Bhopal hilft. Wer mit den Hintergründen jedoch noch nicht so vertraut ist, den wollen wir mit einem kleinen Überblick in seinem Wunsch festigen, als Zustifter eine einzigartige und hoffnungsvolle Erfolgsgeschichte zu unterstützen und fortzuschreiben.

### Wie alles begann

Der katholische Orden der Pilar Fathers gründete sich Ende des 19. Jahrhunderts in Indien und umfasst heute rund 450 Missionare, die in vier Provinzen tätig sind. Er ist staatlich anerkannt, als „Society“ eingetragen und darf offiziell ausländische Spenden annehmen. 1986 schickte der Orden Pater Franklin Rodriguez nach Bhopal, um den Ärmsten der Armen beizustehen. Zwei Jahre zuvor hatte sich hier die schlimmste Chemiekatastrophe der Menschheitsgeschichte ereignet, als aus einer US-Chemiefabrik giftige Gase entwichen und bis zu 25.000 Menschen töteten. Weitere 500.000 Menschen litten teilweise an schweren Folgeerkrankungen.



Franklin und seine Ordensbrüder bauten in den darauffolgenden Jahren eine Leprakolonie auf und gründeten erste Schulen, um Kinder von Lepraerkrankten eine Zukunft zu ermöglichen. Das Engagement für die Ärmsten der Armen mit dem Fokus auf die Bildung unterprivilegierter Kinder weitete sich mehr und mehr aus und bildet heute den Schwerpunkt der Missionsarbeit.

#### **Eine „Oase der Hoffnung“**

In Shanti Nagar, einem Stadtteil von Bhopal, gründete Franklin die Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School. Das Besondere: Hier werden nicht nur Kinder unterrichtet, die Schulgeld bezahlen, so wie es in Indien üblich ist, sondern auch Kinder aus ärmsten Verhältnissen. Damit diese Kinder überhaupt aufgenommen werden können, durchlaufen sie zuvor Kindergärten und Vorschulen, die ebenfalls auf dem Schulgelände angesiedelt wurden. Hier lernen sie Lesen und Schreiben, Rechnen, soziale Umgangsformen und Hygiene kennen.

Mittlerweile umfasst das Schulgelände neben der eigentlichen Schule vier Hostels, in denen rund 1.000 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 3 bis 16 Jahren lernen und leben. Darüber hinaus wurde eine eigene Nähschule errichtet, eine Büfelfarm aufgebaut, Brunnen gebohrt, Ställe errichtet, Plantagen und Felder bepflanzt. Auch Pater Franklin, der mittlerweile aus Altersgründen keine offizielle Funktion im Orden mehr einnimmt, lebt und wirkt hier. Er kümmert sich um „seine“ Kinder und sorgt auch dafür, dass möglichst viele nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung und damit die Chance auf ein besseres Leben erhalten.

#### **Ermöglicht durch uns**

All dies konnte nur aufgebaut werden, weil Franklin über lange Jahre hinweg gute Beziehungen nach Deutschland aufgebaut hat. Über die Kirchen und Bistümer in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen fand er Menschen, die sich für sein Lebenswerk begeisterten und ihm gerne halfen. Regelmäßige Besuche und Gegenbesuche festigten diese wertvollen Freundschaften, die bis heute die tragende Säule dieser einzigartigen Erfolgsgeschichte voller Güte und Nächstenlieben bildet.

#### **Bewahrt durch uns**

Mit seinen 85 Jahren blickt Pater Franklin auf ein erfülltes Leben zurück. Doch die Sorge, was mit seiner Schule, den Hostels und all den Kindern geschieht, wenn er selbst oder auch seine Freunde in Deutschland nicht mehr da sind, lastete schwer. Aus diesem Grund haben sich alle Vereine, Initiativen und privaten Unterstützer zusammengetan und gemeinsam die Stiftung Indienhilfe gegründet. Hier können sich Menschen als Zustifter engagieren und somit dafür sorgen, dass diese einzigartige „Oase der Hoffnung“ für immer bestehen bleibt.



## Verschiedene Initiativen, ein Gedanke: Gemeinsam bewahren wir Pater Franklins Lebenswerk

### **IndienHilfe Deutschland e.V.**

Gegründet 2008 unterstützt die IndienHilfe Deutschland e.V. Ernährungs- und Bildungsprojekte der Pilar Fathers in Bhopal und Kalkutta. Der Verein verfügt über rund 340 Mitglieder und initiiert von seinem Büro in Wallenhorst aus mittlerweile auch größere Projekte, die teilweise vom Bund gefördert werden. Für seine Transparenz und Effizienz wurde er mit dem Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats ausgezeichnet. Vertreten im Stiftungsvorstand durch Jürgen Fluhr.

### **Pfarrer Andreas König & Dr. Wolfgang Menesklou von der Indienhilfe Franklin e.V.**

Die Indienhilfe Franklin e.V. sammelt seit vielen Jahren Geld zur Ernährung von Pater Franklins Kindern. Insbesondere organisiert der Verein gemeinsam mit vielen anderen Initiatoren seit rund 40 Jahren den traditionsreichen Hungermarsch, dessen Erlöse ebenfalls nach Bhopal fließen. Pfarrer Andreas König & Dr. Wolfgang Menesklou sind Mitglieder im Stiftungsbeirat.

### **Fröhliches Kunterbunt e.V.**

Seit 1968 feiert die katholische Kirchengemeinde „St. Martin“ in Bad Bergzabern ein jährliches Familienfest, dessen Erlöse seit 1975 auch Pater Franklin in Bhopal zugutekommen. 1992 gründete sich aus dieser Initiative heraus der Aktionskreis „Fröhliches Kunterbunt e.V.“, der es sich in seiner Satzung zur Aufgabe gemacht hat, Projekte in Entwicklungsländern in ihren ideellen und materiellen Interessen selbstlos zu fördern. Vertreten im Stiftungsbeirat durch Hans-Erich Klein.

### **Indienhilfe Obere Nahe e.V.**

Seit 1983 unterstützt die „Indienhilfe“, aus der 2000 der heutige gemeinnützige Verein „Indienhilfe Obere Nahe e.V.“ hervorging, die Hilfsprojekte von Pater Franklin und seinen Ordensbrüdern in Bhopal. Die Förderer kommen überwiegend aus den Gemeinden Hoppstädten-Weiersbach und der Gemeinde Nohfelden, also von der Oberen Nahe. Vertreten im Stiftungsbeirat durch Sandra Dietz und Dominik Werle.

### **Alexander Nümann**

Der Osnabrücker Unternehmer und Privatier Alexander Nümann unterstützte gemeinsam mit seiner Frau Roswitha über viele Jahre hinweg Pater Franklins Ernährungs- und Bildungsprojekte. Nach ihrem Tod reiste er persönlich nach Bhopal, um sich von der Arbeit der Priester zu überzeugen. Seine Erlebnisse bestärkten ihn in seinem Willen, auch als Gründungsmitglied und Stifter weiterhin Gutes zu tun.

## Ihre gute Tat für die Ewigkeit: Werden Sie Zustifter der Stiftung Indienhilfe

Wer Pater Franklins Lebenswerk zur Rettung verarmter Kinder in Indien für alle Ewigkeiten unterstützen möchte, sollte eine Zustiftung ins Auge fassen. Der eigene und frei wählbare Betrag fließt dann nicht direkt nach Indien, sondern geht als Zustiftung in unser Stiftungskapital ein. Die Stiftung Indienhilfe wurde nach § 80 des bürgerlichen Rechts mit Zustiftung gegründet. Das heißt, dass das Stiftungskapital fortlaufend durch Zustiftungen anwachsen kann.

Das Stiftungskapital wird von der renommierten Vermögensverwaltung Werther & Ernst sicher angelegt und vermehrt. Die Kapitalerlöse gehen dann Jahr für Jahr nach Indien und retten Kinder aus erschreckendem Elend – und zwar für alle Zeiten.

### Eine Zustiftung bei der Stiftung Indienhilfe bietet klare Vorteile:

- Ihr Geld wird niemals aufgebraucht, sondern bleibt für alle Zeiten bestehen.
- Eine Zustiftung gilt als Sonderausgabe und ist zu 100 % steuerlich absetzbar.
- Sie retten Jahr für Jahr verlorengegangene Kinder vor erschreckendem Elend.
- Sie können die Stiftung Indienhilfe testamentarisch bedenken und so mit Ihrem letzten Willen eine gute Tat für die Ewigkeit vollbringen.

### Ihre Unterstützung ist sicher: Diese Garantie können wir geben.

In der Satzung und dem Stiftungsrecht ist genau festgelegt, wie die Stiftung Indienhilfe ihren Stiftungszweck für alle Zeiten erfüllen wird. Anders als bei herkömmlichen Spenden gibt es keine denkbaren Ursachen, die das Projekt gefährden könnten. Selbst wenn im schlimms-

ten Fall die Pilar Fathers ihre Schule schließen müssten oder unser Vermögensverwalter uns kündigen würde, bleibt der Mechanismus der Stiftung weiter bestehen. Der zu diesem Zeitpunkt bestehende Vorstand würde gemeinsam mit dem Beirat einen neuen Vermögensverwalter bestellen und wäre weiterhin gesetzlich verpflichtet, die Kapitalerlöse zur Versorgung und Bildung armer Kinder in Indien einzusetzen.

Wie gut Stiftungen auch über sehr lange Zeiträume arbeiten, zeigt sich mit Blick auf beispielsweise die Valentin-Ostertag-Stiftung. Sie wurde 1519 vom gleichnamigen Juristen im pfälzischen Bad Dürkheim gegründet und soll die Bildung junger Menschen unterstützen. Unter anderem wurde festgelegt, dass am 14. Februar, dem Namenstag des Stifters, jedes Dürkheimer Schulkind ein „Veltens-Weck“ erhalten solle. Dieses Valentins-Brötchen wird auch nach über 500 Jahren noch zuverlässig an jedes Grundschulkind verteilt.

So wie auch unsere Stiftung Indienhilfe noch in 500 Jahren arme Kinder in Indien fördern wird.

## Gemeinsam für Franklins Kinder: Vorstand und Beirat der Stiftung Indienhilfe

Vertreterinnen und Vertreter aller Gründungsvereine und -initiativen bilden zusammen den Vorstand und Beirat der Stiftung Indienhilfe. Gemeinsam wollen wir diese großartige Idee mit Leben füllen und weiter ausbauen. Auf unseren jährlichen Sitzungen entscheiden wir gemeinsam, wie und wofür die Stiftungserlöse konkret eingesetzt werden. So stellen wir sicher, dass Franklins Kinder auch in Zukunft gut versorgt in ein besseres Leben starten.

### Vorstand



**Jürgen Fluhr**  
Vorsitzender Indienhilfe  
Deutschland e.V.

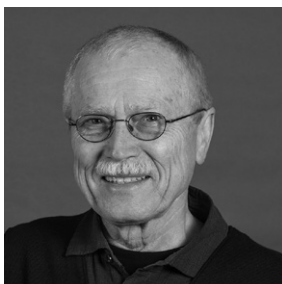


**Franz Xaver Scherrer**  
Stadtbürgermeister i. R. von  
Hagenbach, Mitinitiator des  
Hungermarsches



**Klaus Brockmeyer**  
Vermögensverwalter  
Werther & Ernst

### Beirat



**Hans-Erich Klein**  
Fröhliches Kunterbunt e.V.



**Kilian Fluhr**  
Student



**Dr. Wolfgang Menesklou**  
Indienhilfe Franklin e.V.



**Sandra Dietz**  
Indienhilfe Obere Nahe e.V.



**Dominik Werle**  
Indienhilfe Obere Nahe e.V.

### Sprechen Sie uns gerne an:

Alle Mitglieder des  
Vorstands und Bei-  
rats können Sie gern  
jederzeit ansprechen.  
Sie erreichen uns wäh-  
rend der Bürozeiten in  
unserem Stiftungsbüro  
bei der Indienhilfe  
Deutschland e.V.:

Bgm.-Kreke-Str. 14  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39. 765 999 8

## Vermögensverwaltung Werther & Ernst: Ihre Zustiftung ist in guten Händen

Ihre Zustiftung bleibt für immer Teil des Stiftungskapitals, das komplett ehrenamtlich von der renommierten Vermögensverwaltung Werther & Ernst an den Kapitalmärkten sicher angelegt und somit vermehrt wird. Werther & Ernst arbeitet dabei nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards und verbindet leistungsstarke Gewinnoptimierung mit bodenständigen Werten, denen auch wir uns als Stiftung verpflichtet fühlen.

### Die besondere Fügung:

Unser Vorstandsmitglied und langjähriger Vertrauter Klaus Brockmeyer ist hauptberuflich Vermögensverwalter bei Werther & Ernst und hat die Verantwortung übernommen, das Beste aus unserem Stiftungskapital zu machen. Mehr Informationen finden Sie auch unter [www.wuevv.de](http://www.wuevv.de)



### Für die Ewigkeit heißt für die Ewigkeit

Heutige und auch zukünftige Vertreterinnen und Vertreter unseres Vorstands bzw. Beirats haben immer die gesetzliche Pflicht, das Stiftungskapital gemäß unserer Satzung anzulegen und zu vermehren. Sollte der sehr unwahrscheinliche Fall eintreten, dass Werther & Ernst diese Aufgabe nicht mehr erfüllen kann oder will, wird ein anderer Vermögensverwalter eingesetzt. Die Versorgung armer Kinder in Indien bleibt als Stiftungszweck immer bestehen und wird garantiert fortgesetzt.

### Ihre Zustiftung ist sicher

*„Bei Geldanlagen denken viele Menschen auch an mögliche Risiken. Und natürlich kann es gute und weniger gute Jahre geben, in denen die Kapitalerträge unserer Stiftung schwanken. Dank unserer Expertise und einer durchdachten Anlagestrategie können wir sicherstellen, dass wir attraktive Erlöse erwirtschaften und nach Indien schicken können.“*

**Klaus Brockmeyer,**  
Vermögensverwalter Werther & Ernst,  
Vorstandsmitglied der Stiftung  
Indienhilfe



## Großes beginnt mit dem ersten Schritt: Die Vision der Stiftung Indienhilfe

Nachdem wir die Stiftung Indienhilfe erst im vergangenen Jahr gegründet haben, fallen die puren Zahlen in unserem ersten Geschäftsbericht natürlich noch recht bescheiden aus. Doch der Weg ist vorgezeichnet: Wenn wir alle gemeinsam unseren Beitrag in Form von Zustiftungen leisten, wird das Stiftungskapital eine Größenordnung erreichen, von deren Erlösen wir Pater Franklins Kinder nachhaltig versorgen können.

### **Ein Leben für 22 Euro**

Ein Mädchen oder ein Junge, die oder der von den Pilar Fathers in Shanti Nagar aufgenommen wird, erhält eine Schlafdecke, eine Schlafmatte, eine Hose, ein T-Shirt, eine Zahnbürste, Stifte, einen Schreibblock, einen Kamm und ein paar weitere Dinge für den alltäglichen Gebrauch. Außerdem gibt es jeden Tag eine warme Mahlzeit aus Reis und Hülsenfrüchten, manchmal auch ein Ei oder etwas Obst. Im Klassenraum wird gemeinsam gelernt und nachts auf dem Boden geschlafen. Das alles kostet die Priester im Schnitt 22 Euro pro Kind und Monat.

### **Finanziert durch uns alle**

Diese 22 Euro stammen letztlich von Spendern aus Deutschland. Blicke das Geld aus, müsste der Junge oder das Mädchen in die umliegenden Slums fortgeschickt werden. 22 Euro im Monat klingt nicht nach viel, doch es summiert sich zu stolzen Summen, die nur aufgebracht werden können, weil Pater Franklin viele mitfühlende Menschen in Deutschland gefunden hat. Durch unsere gemeinsam Großzügigkeit werden die Kinder Monat für Monat versorgt. Die Frage ist nur: wie lange noch?

### **Abgesichert für die Ewigkeit**

Wenn die Priester 22 Euro im Monat benötigen, brauchen sie 264 Euro im Jahr. Bei einer realistischen Kapitalverzinsung von jährlich 4 % bräuchte man folglich 6.600 Euro, um jeden Monat 22 Euro Rendite zu erzielen und die Versorgung eines Kindes sicherzustellen.

### **Das Besondere: Diese 22 Euro im Monat werden niemals versiegen.**

### **Ein Beitrag, der bleibt**

Egal, ob als spontane Schenkung oder als Nachlass – wenn Sie der Stiftung Indienhilfe eine Zustiftung von 6.600 Euro überweisen, retten Sie heute einem und langfristig unendlich vielen Kindern das Leben. Denn Ihr Geld generiert jeden Monat genau die 22 Euro, die Pater Franklin und seine Nachfolger zur Versorgung eines Kindes benötigen.

Sofern Sie die Stiftung Indienhilfe unterstützen und Zustifter werden möchten, stehen Ihnen verschiedene Wege offen.

**1. Informieren Sie sich** über unsere Homepage [www.stiftung-indienhilfe.de](http://www.stiftung-indienhilfe.de) oder fordern Sie telefonisch (05407. 3469249) oder per E-Mail ([info@stiftung-indienhilfe.de](mailto:info@stiftung-indienhilfe.de)) unsere Stiftungsbroschüre an. Hier finden Sie wichtige Hintergründe und Informationen zu Ihrer Zustiftung.

**2. Sofern Ihnen ein Gespräch von Angesicht zu Angesicht wichtig ist,** sprechen Sie gern die Vertreter und Vertreterinnen unseres Vorstands oder Beirats an. Vielleicht kennen Sie manche sogar bereits persönlich.

**3. Wenn Sie spontan helfen möchten,** nutzen Sie einfach den beiliegenden Überweisungsträger oder überweisen Sie online. Wichtig: Im Verwendungszweck muss unbedingt das Wort „Zustiftung“ stehen, damit Ihr Beitrag in das Stiftungskapital einfließen kann.

**4. Sofern Sie eine Zustiftung im Rahmen Ihres Nachlasses in Erwägung ziehen,** besprechen Sie die Idee mit Ihren Angehörigen oder anderen Vertrauten. Gern informieren wir Sie über das weitere testamentarische Vorgehen in einem vertraulichen Gespräch.



Stiftung Indienhilfe  
St. Bernhardsweg 4  
49134 Wallenhorst  
Tel. 0 54 07. 34 69 249  
info@stiftung-indienhilfe.de  
www.stiftung-indienhilfe.de

**Bankverbindung:**

Verbundvolksbank OWL e.G.  
IBAN: DE40 4726 0121 8311 1856 11  
BIC: DGPBDE3MXXX

**Registrierung:**

Amt für regionale Landesentwicklung  
Weser-Ems, Anerkennung der Rechts-  
fähigkeit nach §80 BGB, Registrierung  
unter 2.02-11741-09 (99)

